

Stiftung  
Ecken  
wecken

**Tätigkeitsbericht & Jahresrechnung 2016**

Liebe Mitstreiter und Unterstützer,

viele Jahre haben unsere Partner und wir den Bürgerbahnhof Plagwitz (BBP) geplant. 2016 begann das Leben vor Ort: Der Bauspielplatz machte den Anfang mit vielen neuen Holz- und Lehmbauten. Gut 20 Anwohner fanden sich zusammen, um die Bürgergärten zu bestellen. Das provisorische Café bekam weitere Mitstreiter und gemeinsam wurden erste Filmabende veranstaltet. Und durch das zurückgehende Oberflächenwasser konnten im Obsthain und im Obstgarten mehr als 50 Bäume gepflanzt werden.

Deutlich wird, dass immer mehr Bildungsthemen in den Vordergrund rücken: Ökologie, Gemeinsames Gärtnern, Obstanbau, gesunde Ernährung, Handwerk, Persönlichkeitsbildung, Wiederverwendung von Ressourcen u.v.m.. Gemeinsam mit den Gruppen des Bürgerbahnhofs suchen wir nach Formen, wie Wissen über nachhaltige Entwicklung vor Ort entstehen und vermittelt werden kann – auf den Freiflächen und im künftigen Quartiershaus.

Wir danken Ihnen allen für Ihren Einsatz, wünschen viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf ein spannendes 2017.

Thorsten Mehnert, Vorstand

Presseartikel s.u.

- [www.buergerbahnhof-plagwitz.de/presse.html](http://www.buergerbahnhof-plagwitz.de/presse.html)
- [www.stiftung-ecken-wecken.de/presse.html](http://www.stiftung-ecken-wecken.de/presse.html)

Die Bildrechte der u.g. Fotos liegen bei den jeweiligen Fotografen. Bei Verwendungsinteresse bitte an uns wenden.

<sup>1</sup> **K** = Kunst/Kultur, **U** = Umweltschutz/Naturschutz/Landschaftspflege, **B** = Bildung/Erziehung, **J** = Kinder-/Jugendhilfe, **V** = Völkerverständigung



<b>Quartiershaus</b>	seit 04/15
<a href="http://www.buergerbahnhof-plagwitz.de/quartiershaus.html">www.buergerbahnhof-plagwitz.de/quartiershaus.html</a>	K.U.B.J.V <sup>1</sup>

Der Bürgerbahnhof soll perspektivisch auch ganzjährig nutzbar sein, wir brauchen sanitäre Anlagen und nicht alles kann im Freien stattfinden. Für die Gruppen vor Ort und alle Interessierten aus dem Quartier wollen wir deshalb ein Quartiershaus bauen und sind fleißig am Planen. Die Mitgestalter beschäftigen sich dazu mit Grün am Bau, erneuerbare Energien, ökologischer Mobilität, multifunktionalen Räumen etc.. Es wird ein Begegnungs- und Bildungsort, in welchem sich das „Experimentierfeld“ des BBP in einem „Experimentierraum“ fortsetzen soll. Das Bild zeigt den derzeitigen Planungsstand.



<b>Bürgergärten</b>	seit 02/11
<a href="http://www.buergerbahnhof-plagwitz.de/buergergaerten.html">www.buergerbahnhof-plagwitz.de/buergergaerten.html</a>	K.U.B.J.V <sup>1</sup>

Im Frühjahr gab es noch kein Beet, aber dafür roch es schon gut: Kamille überall! Mittlerweile haben mehrere Familien und Einzelpersonen ihre Äcker bestellt und erste Ernten eingefahren. Insgesamt gibt es noch viel zu tun: Sommerdusche sanieren und aufstellen, gepflast-

terte Bereiche schaffen, Einhausung verglasen, Gewächshaus bauen u.v.m..

März							
Wo	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9			1	2	3	4	5
10	6	7	8	9	10	11	12
11	13	14	15	16	17	18	19
12	20	21	22	23	24	25	26
13	27	28	29	30	31		

  

April	
<b>Depot LW, Ressourcenpool</b>	seit 08/12
<a href="http://www.buergerbahnhof-plagwitz.de/depot.html">www.buergerbahnhof-plagwitz.de/depot.html</a>	K.U.B.J.V <sup>1</sup>

Unsere Biertischgarnituren wurden über die Jahre viel genutzt – allerdings mit nicht unerheblichem administrativem Aufwand unsererseits. Damit künftig mehr Institutionen ihre Audioanlagen, Moderationswände, Räume, Rasenmäher, Vereinsbusse, Saftpressen etc. mit anderen teilen, muss der Prozess vereinfacht werden! Mit Unterstützung des Verfügungsfonds Leipziger Westen erstellen wir deshalb eine Buchungsplattform, die Anbietern zudem helfen soll, ihre Ressourceninvestitionen schneller amortisieren zu können.



<b>Essbare Stadt</b>	seit 09/12
<a href="http://www.buergerbahnhof-plagwitz.de/essbare-stadt.html">www.buergerbahnhof-plagwitz.de/essbare-stadt.html</a>	K.U.B.J.V <sup>1</sup>

Knorpelkirsche, Frühzwetschke, Peters Birne, Weißer Winter-Calville, Quitte, Walnuss, Esskastanie, ... - sie alle wohnen jetzt im [Obsthain](#). 35 neu gepflanzte Bäume bilden den Grundstock der Anpflanzung essbarer Kulturen (Gemüse, Kräuter, Obst). Unter dem Motto: „Pflücken erlaubt, statt betreten verboten“ wollen wir Menschen für ihre Umwelt, saisonales/regionales Gemüse, gesunde Ernährung, Stoffkreisläufe und Klimaschutz sensibilisieren und ihnen über Bildungs- und Mitmachangebote neue Gestaltungsmöglichkeiten

eröffnen. Hieran arbeiten wir gemeinsam mit [Annalinde](#), [Claudia Maicher \(MdL\)](#), [DGGL](#), [gemeinsam grün](#), [heldenküche](#), [LeipzigGrün](#) und [mundraub](#) - am BBP, am Palmengarten und anderswo.

Zudem hat Annalinde in ihrem [Obstgarten](#) zusammen mit Baumpaten mittlerweile 20 Obstbäume und 5 Wildsträucher (Berberitze, Weißdorn, Schlehe, Hagebutte, Schwarzer Holunder) gepflanzt. Wer auf der Liste der Dinge, die man im Leben getan haben muss, einen Haken hinter „Einen Baum pflanzen“ setzen möchte, der hat noch gute Chancen, denn es gibt ein paar Bäumchen, die noch keinen [Paten](#) haben.



<b>Netzwerken</b>	Lfd.
Links s.u.	K.U.B.J.V

Auch 2016 haben Kooperation und Austausch mit anderen wieder eine wichtige Rolle gespielt. In Gesprächen mit der HafenCity Universität Hamburg im Rahmen des Forschungsprojektes [Urbane Freiräume](#) dachten wir über eine Weiterentwicklung der Koproduktion zwischen Verwaltung und Bürgern nach. Das [Netzwerk Stiftungen und Bildung](#) gab uns die Gelegenheit, den Bildungsfokus unserer Aktivitäten zu schärfen. Auf dem [Deutschen Stiftungstag](#) in Leipzig und dem [Sächsischen Stiftungstag](#) konnten wir unsere Arbeit einem größeren Publikum vorstellen.

Zudem hatten wir viel Besuch: z.B. von Studenten des Instituts für Geographie der Uni Leipzig, Nachbarschaftsgruppen der [Urbanen Werkstatt](#), Verwaltungsmitarbeitern aus Erfurt und aus der Ukraine sowie niederländischen und belgischen Teilnehmern der [SVGW-Summer School](#). Ein roter Faden durch all diese Begegnungen bildete die Frage, wie Zivilgesellschaft noch stärker zum Gemeinwohl beitragen kann, was sie tun und was sie lassen sollte, wie sie sich am besten organisiert etc.. Damit wären wir wieder beim Quartiershaus, denn es soll Raum und Inspiration zur Beantwortung auch all dieser Fragen geben.

Steuernummer 232 / 142 / 00228  
Stiftung "Ecken wecken"  
Jahresrechnung 2016

**A.1. Buchhaltung, nach Kategorien**

Summe von Betrag brutto	
Kategorie	Ergebnis
"Bänke für Bürger", Mieteinnahmen	98,00 €
"Bänke für Bürger", Rep.rücklage	337,00 €
Einhausung, Rücklage	165,00 €
Einnahmen ideeller Bereich	100,00 €
Einnahmen Vermögensverwaltung	1.250,00 €
Fachliteratur	-168,97 €
Kommunikation/Internet	-913,73 €
Materialien/Rohstoffe	-464,38 €
Miete/Betriebskosten	712,83 €
Mitgliedschaften	-100,00 €
Öffentlichkeitsarbeit/Vernetzung	-540,94 €
Operative Aktivitäten/Eigenprojekte	-167,93 €
Reisekosten	-51,26 €
Sonstiges	-0,52 €
Versicherungen	-164,10 €
Zuwendungen	402,40 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>493,40 €</b>

**A.2. Mittelverwendung Projekte**

(Eigene oder die von/mit Dritten)

Summe von Betrag brutto	
Projekt/Institution	Ergebnis
Bänke/BänkeMobil	-65,40 €
Bauspielplatz	-100,11 €
Bürgerbahnhof, allg.	-568,60 €
Bürgerbahnhof, Nutzer	701,02 €
Einhausung	-1.162,18 €
Essbare Stadt	-84,99 €
Gleis 3	-125,13 €
Quartiershaus	-155,09 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-1.560,48 €</b>

A.2. enthält die je Projekt angefallenen Ein- und Ausgaben. Für Projekte gebildete Rücklagen wurden hier nicht berücksichtigt.

**Verwaltungskostenquote 0,00%**

**B. Einnahmen-/Ausgabenrechnung**

**1. Ideeller Bereich**

Einnahmen (z.B. Zuwendungen, Fördermittel)	1.102,40 €
- Ausgaben (z.B. Eigenprojekte, Förderungen, Verwaltungskosten)	-1.859,00 €
<b>Überschuss/Verlust</b>	<b>-756,60 €</b>

**2. Zweckbetriebe - existieren nicht**

Einnahmen (z.B. Seminargebühren, Verpflegung und Unterkunft, Eintrittsgelder)	
- Ausgaben (z.B. Raumkosten, Honorare, Verpflegungskosten, Unterbringungskosten)	
<b>Überschuss/Verlust</b>	<b>0,00 €</b>

**3. Vermögensverwaltung**

Einnahmen (z.B. Zinsen, Mieten, Pachten)	1.250,00 €
- Ausgaben (z.B. Bankgebühren, Abschreibungen)	0,00 €
<b>Überschuss/Verlust</b>	<b>1.250,00 €</b>

**4. Steuerpflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe - existieren nicht**

Einnahmen (z.B. Cafeteria, Werbeeinnahmen)	
- Ausgaben (z.B. Wareneinkauf, Druckkosten)	
<b>Überschuss/Verlust</b>	<b>0,00 €</b>

**Gesamtergebnis (1+2+3+4) 493,40 €**

**C. Vermögensübersicht**

<b>Vermögen</b>	
Grundstockvermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenst.	
II. Sachanlagen	
III. Finanzanlagen	25.000,00 €
IV. Vorräte	
V. Wertpapiere	
VI. Flüssige Mittel	
VII. Forderungen	
Übriges Vermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenst.	
II. Sachanlagen	
III. Finanzanlagen	
IV. Vorräte	
V. Wertpapiere	
VI. Flüssige Mittel	3.035,39 €
VII. Forderungen	
<b>Summen</b>	<b>28.035,39 €</b>

<b>Schulden</b>	
Stiftungskapital	
I. Stiftungskapital	25.000,00 €
II. Ergebnissrücklagen	
Freie Rücklage	700,00 €
Reparaturrücklage "Bänke für Bürger"	1.130,00 €
Rücklage "Bürgerbahnhof"	100,00 €
Rücklage "Einhausung"	165,00 €
III. Mittelvortrag	940,39 €
Verbindlichkeiten	
I. Verbindlichkeiten aus erteilten Zusagen	
II. Ungewisse Verbindlichkeiten	
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	
IV. Übrige Verbindlichkeiten	
<b>Summen</b>	<b>28.035,39 €</b>